

EV Zug erzwang gegen glücklose Churer Entscheidungsspiel

zs- In einer von beiden Seiten recht nervös geführten und spielerisch eher enttäuschenden Partie revanchierte sich der EV Zug für die Heimmiederlage vom vergangenen Samstag, so dass nun der Gegner von Uzwil in den eigentlichen Finalspielen erst in einem Entscheidungsspiel (das am nächsten Samstagabend in Wetzikon stattfinden wird) ermittelt werden muss. Vor einer Saisonrekord-Zuschauermenge kämpfte Chur recht unglücklich und musste sich schliesslich den keineswegs überzeugenden Zugern klar geschlagen geben.

Match-Gewinner des EV Zug war vor allem Torhüter Rigolet, der eine praktisch fehlerlose Partie lieferte und dem auch das Glück des Tüchtigen zur Seite stand. Ihm hatten es die Innerschweizer in erster Linie zu verdanken, dass sie im Startdrittel, in dem Chur die zahlreicheren und auch die besseren Chancen besass, nicht in Rückstand gerieten und dann nach und nach ihre offensichtliche Nervosität ablegen konnten. Dass dieses zweite Kräftemessen mit dem EV Zug so gar nicht für die Churer lief, musste man spätestens zu Beginn des Mitteldrittels konstatieren, als Wäger allein vor Rigolet auftauchte und an diesem scheiterte, dafür handkehrum Jenni einen groben Verteidigungsfehler zum 0:2 ausnutzen konnte. In der Folge lag der Anschlusstreffer der Churer zwar einige Male in der Luft. Statt dessen erzielte Jenni kurz vor der letzten Pause, also im für die Churer psychologisch ungünstigsten Moment, das 0:3 für die Gäste, mit dem die Partie für die Zuger praktisch gelaufen war.

Chur bleibt als Trost nur, dass es unter seinem Wert und dem Spielverlauf nach zu deutlich ge-



Torhüter Rigolet, der auf unserem Bild im Verein mit Buchser (Nr. 3) und Halm (Nr. 7) einen Skoreversuch des Churers Roffler (Nr. 18) unterbindet, gab seiner Mannschaft gestern durch seine sicheren Interventionen den so wichtigen Rückhalt. (Bild Bühler)

schlagen wurde — und die Hoffnung, dass im Entscheidungsspiel das Spielglück nicht noch einmal so einseitig zugunsten des Gegners verteilt wird. Denn die Zuger boten in Chur keineswegs eine überzeugende Leistung — ausgenommen Rigolet — und wären ohne weiteres auch ein zweites Mal zu schlagen gewesen. Enttäuscht hat von den vermeintlichen Stars der Innerschweizer vor allem Probst, aber auch der zweifache Torschütze Jenni und Spielertrainer Stuppan ragte aus dem Team, das seine offensichtliche Nervosität erst nach dem 0:3 ablegen konnte, nicht sonderlich hervor.

Vor einer in Chur schon lange nicht mehr gesehenen Zuschauerkulisse — zu der an die 1500 Zuger Schlachtenbummler einiges beitrugen — begann die Partie im typischen Stil einer Begegnung, in der es um sehr viel geht: Es wurde von beiden Seiten überaus nervös und ohne Linie gespielt. Die besseren Chancen auf den Führungstreffer hatte zwar Chur, doch das 0:1 markierte in der 9. Minute der Zuger Halm, der nach einem Verteidigungsfehler von der blauen Linie aus allein auf Gislser zufahren konnte und den Churer Goalie auf glückliche Weise bezwang. Pech war dann für die Churer, dass in der 14. Minute ein Schuss von Wäger zwar ins Tor der Zuger sauste, der Treffer

Chur — Zug 0:4 (0:1, 0:2, 0:1)

EKB Chur — Mittwoch abend — 4200 Zuschauer — SR: Zanti und Frey.

Chur: Gislser; Bossi, Billeter; Capaul, E. Patzen; Verlic, Möhr; Roffler, Wäger, Kaiser; Morandi, Koch, A. Patzen; Castellazzi, Bollmann, Dekumbis; Berger.

Zug: Rigolet; Buchser, Heimgartner; Bachmann, Stuppan; Jenni, Probst, Huber; Halm, Monnard, Disch; Volejnicek, Schallberger, Elsener; Landis.

Torfolge: 9. Minute Halm 0:1, 23. Jenni 0:2, 39. Jenni 0:3, 58. Disch 0:4.

Strafen: Chur sechsmal 2 Minuten, Zug sechsmal 2 Minuten.

Memerkungen: Chur ohne Weingärt; Zug ohne Dekumbis (beide verletzt); Tor von Wäger in der 14. Min. wegen Torraumoffside nicht anerkannt; 36. Minute: Schuss von Capaul an die Torstange; 38. Minute: Heimgartner rettet für den bereits geschlagenen Rigolet auf der Torlinie. Gute Schiedsrichterleistung. Fairnes Spiel.

aber korrekterweise nicht anerkannt werden konnte, weil Roffler im Torraum lag. Das Spiel hätte vermutlich noch eine andere Wendung genommen, wenn Wäger in der 21. Minute nicht bei einem Solovorstoss am Routinier Rigolet gescheitert wäre. Statt dem durchaus verdienten 1:1 folgte keine zwei Minuten später das 0:2 für Zug; Jenni konnte von einem Verteidigungsfehler profitieren und liess Gisler keine Abwehrchance. Chur gab sich vorerst noch keineswegs geschlagen und kämpfte unverdrossen um den Anschlusstreffer, um den die Gäste nur mit viel Glück herumkamen. So traf Capaul in der 36. Minute mit einem Slapshot lediglich die Torstange, und in der 38. Minute rettete Verteidiger Heimgartner für den ausgespielten Rigolet auf der Torlinie. Nachdem vorerst Gisler den allein auf ihn zukommenden Jenni bravourös stoppen konnte, kam dann der Ex-Internationale in der 39. Minute mit Flächenschuss doch zu seinem zweiten Torerfolg.

Erst im letzten Drittel vermochte Zug seine Nervosität sichtlich abzulegen und sogar eine doppelte numerische Unterlegenheit schadlos zu überstehen. Chur resignierte nun doch langsam und musste durch Disch, der bis dahin kaum etwas gezeigt hatte, in der 58. Minute noch den vierten Treffer hinnehmen, ohne auch nur zum mehr als verdienten Ehrentreffer zu kommen.